

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 73 (2017)  
**Heft:** 3

**Nachruf:** Nachruf auf Kurt Meyer : sein lexikographisches Hauptwerk war das "Schweizer Wörterbuch"  
**Autor:** Wyss, Johannes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachruf auf Kurt Meyer

### Sein lexikographisches Hauptwerk war das «Schweizer Wörterbuch»

Am 7. März ist der Germanist, Lexikograph und Bibliothekar Dr. Kurt Meyer in seinem 96. Lebensjahr in Aarau gestorben. Kurt Meyer hat sich vor allem mit seinen Publikationen zu den Besonderheiten des Schweizerhochdeutschen, den Helvetismen, grosse Verdienste erworben. In Zürich aufgewachsen, beendete er seine Studien an der dortigen Universität 1951 mit einer Dissertation zur Adjektivbildung im Schweizerdeutschen. Im gleichen Jahr nahm er seine Tätigkeit als Redaktor des Schweizerischen Idiotikons auf. Über den damaligen Chefredaktor und Obmann des Deutschschweizerischen Sprachvereins, Hans Wanner, wurde Kurt Meyer auf den heutigen SVDS aufmerksam. Schon bald war er Präsident des damals bestehenden Zürcher Zweigs. Von 1964 bis 1971 redigierte er den «Sprachspiegel» und bis zu seinem Rücktritt 1993 unterstützte er den Verein als stellvertretender Obmann.

Kurt Meyer war über mehrere Jahrzehnte «der verdiente Motor des Schweizer Duden Ausschusses», wie er von der Dudenredaktion treffend gewürdigt wurde. Während 20 Jahren sammelte er 18 000 Belege mit schweizerischen Besonderheiten des Hochdeutschen aus Tageszeitungen, Zeitschriften und Werken von

Schweizer Schriftstellern des 20. Jahrhunderts. Als Ergebnis erschien 1989 im Dudenverlag das viel beachtete Wörterbuch «Wie sagt man in der Schweiz?». Die Kollegen der Dudenredaktion staunten damals nicht schlecht, als Kurt Meyer bei seinem Besuch in Mannheim mit dem Manuskript seines Buchs auch einen veritablen Cervelat auspackte, um damit der besonderen Schreibweise dieser beliebten Schweizer Wurst Nachdruck zu verleihen. Das weit über ein Fachpublikum hinaus geschätzte Werk wurde 2006 mit dem Titel «Schweizer Wörterbuch. So sagen wir in der Schweiz» in einer stark erweiterten und überarbeiteten Version neu aufgelegt.

Im zweiten Teil seines Berufslebens Leiter der Aargauischen Kantonsbibliothek, war Kurt Meyer ein akribischer Beobachter unserer Sprache. Hermann Villiger, langjähriger Präsident des Sprachvereins, formulierte es in seiner Würdigung zum achtzigsten Geburtstag so: «Ein bescheidener Mensch von grosser geistiger Regsamkeit (mit) dauerndem Interesse am Leben der deutschen Sprache in der Schweiz.» Dieser Umschreibung schliesse ich mich mit einem herzlichen Dank im Namen des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache gern an. *Johannes Wyss*